

Niederschrift

über die Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich -

Datum: 19.04.2018

Ort: Beratungsraum 647, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:30 Uhr - 17:45 Uhr

Vorsitzende: Frau Julia Wunsch - Vorsitzende des Behindertenbeirates

Beschlussfähigkeit

Soll: 3 Stadträtinnen/Stadträte	Soll: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner
Ist: 2 Stadträtinnen/Stadträte	Ist: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Andreas Lang Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP dienstlich

Stadtratsmitglieder

Frau Jacqueline Drechsler SPD-Fraktion
Frau Angela Müller Fraktion DIE LINKE

sachkundige Einwohner

Herr Olaf Brandenburg
Frau Anita Fritzsche
Herr Sven Hähl
Herr Klaus Möbius
Herr Wilfried Thäsler
Herr Kay Uhrig
Frau Anja Voigt
Frau Julia Wunsch

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Simone Becht Büro Kulturhauptstadt
Herr Mike Kaufmann Fachstelle Seniorenarbeit
Frau Petra Liebetrau Behindertenbeauftragte

-
- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Die **Beiratsvorsitzende Frau Wunsch** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest

2 Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich - vom 14.12.2017

Zur Niederschrift gibt es keine Einwendungen. Sie gilt somit als genehmigt.

4 Aktueller Stand zur Bewerbung Kulturhauptstadt Europas 2025
Berichterstattung: Frau Becht, Programmmanagement Kulturhauptstadt Amt 41

Frau Becht (Büro Kulturhauptstadt) führt aus, dass es bei der Bewerbung um den Titel der Kulturhauptstadt um die Kreativität der Stadt und deren Entwicklung gehe. Momentan arbeite man an den Inhalten, die das Bewerbungsbuch enthalten muss. Das Buch muss bis zum 30.09.2019 bei der Europäischen Kommission vorliegen. Als Beispiel nennt sie das Schloßteichgelände, welches man entwickeln möchte. Ebenso ist die Bürgerbeteiligung ein Schwerpunkt in der Bewerbung. **Frau Becht** geht anschließend auf den bisherigen Werdegang ein und schildert, dass nach dem Stadtratsbeschluss mit dem Aufbau von Strukturen begonnen wurde. Die Projekte und Maßnahmen, die entwickelt werden sollen, sollen alle Bereiche treffen und für jeden nutzbar sein. Bei der Beantwortung der Fragen für das Bewerbungsbuch arbeite man auch mit den angrenzenden Regionen zusammen. Es gäbe viele Zeitzeugen der Industriegeschichte und Architekturobjekte, welche einbezogen werden sollen, um die Geschichte der Region aufzuarbeiten. **Frau Becht** schildert, dass man die vier Säulen „Leben“, „Raum“, „Spuren“ und „Arbeit“, erarbeitet habe. So soll beispielsweise der Namenswechsel der Stadt aufgenommen werden. Wichtig sei bei der Bewerbung als Kulturhauptstadt auch, dass die Chemnitzer selbst stolz auf die Stadt sind. Man befrage die Bürger bei der „Wohnzimmertour“ nach ihren Vorstellungen und Ideen zur Kulturhauptstadt. Außerdem soll der demographische Wandel ein Thema sein, wobei die Verständigung zwischen den Generationen verbessert werden soll. Abschließend sagt sie, dass seit dem vergangenen Jahr Mikroprojekte ausgeschrieben werden, bei denen sich jeder mit einer guten Idee bewerben könne. Diese werden dann bis maximal 2.500 Euro gefördert.

Herr Thäsler (sachkundiger Einwohner) möchte zum Thema der Nachhaltigkeit wissen, ob es dazu schon vorzeigbare Projekte gäbe.

Frau Becht bejaht dieses. Jedoch könne man dazu noch keine genaueren Angaben machen, da man sich auch in Konkurrenz zu anderen Bewerbern befinde. Man arbeite an ca. 20 Flächen, bei denen man mit kulturellen und sozialen Projekten oder durch bauliche Veränderungen nachhaltig etwas verändern möchte.

Herr Thäsler fragt anschließend, ob man sich schon Gedanken über die Finanzierung gemacht habe.

Frau Becht entgegnet, dass man durch den Stadtratsbeschluss eine Summe für die Bewerbung erhalten habe. Für das Programm rechnet man mit ca. 60 Millionen Euro. Dabei seien 20 Millionen von der Stadt Chemnitz, 20 Millionen vom Land Sachsen und weitere Gelder vom Bund oder zum Beispiel durch Sponsoring.

Herr Uhrig (sachkundiger Einwohner) erachtet es als äußerst positiv, dass die Projekte für alle offen sein sollen und bietet die Unterstützung des Behindertenbeirates an.

Frau Liebetrau (Behindertenbeauftragte) führt aus, dass kulturelle Teilhabe bedeutet, dass Menschen mit Behinderung sowohl Nutzer als auch Macher von Kunst sein sollen. Sie wünscht sich, dass man die englische Sprache spielerisch durch das Unterbewusstsein im Alltag erfassen könne.

Frau Becht bringt ein, dass der nächste Auftritt bei dem Tag der offenen Tür des neuen Technischen Rathauses am 21.04.2018 stattfinden wird und man da zum ersten Mal Flyer präsentiere. Auf die Frage, wo die Flyer ausliegen werden antwortet **Frau Becht**, dass die Kommunikation über die Kulturhauptstadt bei der Pressestelle liege.

Frau Fritzsche (sachkundige Einwohnerin) schlägt vor die Flyer bei der Touristeninformation auszulegen.

Frau Becht sagt, dass man mehr in die Öffentlichkeit trete, wenn der Slogan und das Thema bekannt wären.

- 5 Parade der Vielfalt 9.0
Berichterstatter: Frau Wunsch, Vorsitzende des Behindertenbeirates und Frau Liebetrau, Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz
-

Frau Liebetrau führt aus, dass 2018 die Parade der Vielfalt am 05.05.2018 in Chemnitz stattfinden wird und welche Gründe für den Austragungsort Chemnitz sprechen. Die Parade sei ein bunter, lautstarker Umzug um auf Forderungen aufmerksam zu machen. Am 05.05.2018 wird die Parade um 11 Uhr in Dresden beginnen und 15 Uhr vom Chemnitzer Hauptbahnhof in Richtung Zentrum ziehen. Auf dem Neumarkt wird ab 15 Uhr das Fest der Lebensfreude beginnen. Man werde sich 14:30 Uhr am Hauptbahnhof treffen und über die Carolastraße zur Straße der Nationen laufen und dort einen Stopp am Karl-Marx-Monument einlegen, wo das Anliegen der Parade vorgestellt und ein kulturelles Programm gezeigt wird. 16 Uhr wird der Kämmerer die Parade auf dem Neumarkt begrüßen. Ebenso werde es Catering, ein Bühnenprogramm und ein Gemeinschaftsprojekt geben. Außerdem ist das Team Barrierefreiheit vom MDR mit dem Informationsmobil vor Ort. Des Weiteren soll es ein Großspielgerät geben, das Aufsteigen von Luftballons sowie die Darstellung von „Imagine“ durch den Gebärdenchor „Monael & Friends“.

Frau Wunsch sagt, dass es am 05.05.2018 einen Informationsstand des Behindertenbeirates geben soll, bei dem über den Aktionstag berichtet wird. Sie bittet die Beiratsmitglieder um Unterstützung und die zeitliche Einteilung am Stand.

Frau Stadträtin Drechsler (SPD-Fraktion) möchte wissen, ob die Luftballons biologisch abbaubar sein werden. **Frau Liebetrau** entgegnet, dass sie das nicht wisse, da sie die Luftballons nicht organisiert hat. Sie wird nachfragen.

- 6 Allgemeine Informationen
- der Behindertenbeauftragten
- aus den AG Beratungen
-

Frau Liebetau informiert, dass es ein Treffen mit dem Chemnitzer Generalintendanten gegeben hat. Er möchte am städtischen Theater, beginnend mit der nächsten Spielsaison, Audiodeskription anbieten. Man habe sich darauf verständigt, dass es sinnvoll sei, mit drei Stücken zu beginnen, bei denen zwei Stücke für Erwachsene sein sollen und ein Stück auch für Kinder geeignet sein kann. Des Weiteren spricht sie das interaktive Karteninformationssystem an.

Frau Voigt (sachkundige Einwohnerin) findet den Begriff „mobilitätseingeschränkt“ an der Stelle irreführend. Es gehe darum, in einer Karte visuell dazustellen, was zum Beispiel für Rollstuhlfahrer, unkompliziert erreichbar wäre. Jedoch sind blinde Menschen auch mobilitätseingeschränkt, doch bei diesem Karteninformationssystem nicht berücksichtigt.

Herr Hähl (sachkundiger Einwohner) möchte wissen, wer dieses System erstellt.

Frau Liebetau antwortet, dass das eine Firma mache. Diese würde sich auch gern vorstellen wollen, was man vielleicht in einer Beiratssitzung machen könnte.

Herr Thäsler erachtet es als sinnvoll, wenn die Firma das System vor Ort erklären würde.

Herr Uhrig bringt ein, dass es schon eine deutschlandweite Website gibt, welche sich damit befasse. Damit nicht zwei Seiten existieren, wäre es gut, wenn eine Implementierung vorgesehen wäre.

Frau Liebetau merkt an, dass man sich dann mit dieser Website befassen sollte und bringt die Idee ein, dass sie sich mit Herrn Uhrig und der Firma treffe, da er sich mit dieser Website auskenne.

Frau Fritzsche bittet darum, dass dann der Behindertenbeirat über die Ergebnisse des Treffens informiert werde.

- 7 Verschiedenes
-

Frau Wunsch informiert über die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich und deren Angebote. Die Beratungsstelle soll dabei Vermittler sein, dass alle Menschen an Kulturveranstaltungen teilnehmen können. Des Weiteren schildert sie, dass sie an der Eröffnung des familienunterstützenden Dienstes von Co-Werk teilgenommen hat und die Einrichtung sehenswert und familiär gestaltet sei. Anschließend geht **Frau Wunsch** darauf ein, dass die Bahnsteighöhe in Mitteldeutschland bei 55 cm liegt. Es bestünde die Gefahr, dass bei Neubauprojekten die Bahnsteighöhe auf 76 cm angehoben werden könnte, wodurch es zu Problemen beim Umsteigen kommen würde. Sie schlägt vor, dass der Behindertenbeirat einen Brief verfasst, in dem er mitteilt, dass die Bahnsteighöhe bei 55 cm bleiben soll.

Herr Möbius (sachkundiger Einwohner) bringt ein, dass das Projekt der Citybahn somit sinnlos gewesen wäre, da die Bahnen nicht mehr genutzt werden könnten.

Frau Drechsler merkt an, dass der Brief auch an die Bundes- und Landtagsabgeordneten geschickt werden sollte, um das Thema in die Politik zu tragen.

Zum Schluss weist **Frau Wunsch** auf folgende Termine hin: 27.04.2018 Einwohnerversammlung Chemnitz-Nord in Glösa-Draisdorf und Furth, 28.04.2018 Chemlympics und die Parade der Vielfalt am 05.05.2018.

Frau Fritzsche führt aus, dass ein Stadtmodell speziell für Blinde angedacht war und fragt nach dem aktuellen Stand.

Frau Drechsler antwortet, dass die Eröffnung am 25.04.2018, um 15 Uhr beim Neuen Technischen Rathaus stattfinden werde.

Herr Möbius schildert einen Fall, bei dem sich ein Ehepaar einen faltbaren Travelscoot gekauft hat. Er möchte wissen, ob das Gerät in Bussen und Bahnen verboten sei. Seiner Meinung nach, kann es keine Probleme geben, wenn man das Gerät mitnehme.

Frau Wunsch sagt, dass in den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Verkehrsbetriebe die Voraussetzungen für die Mitnahme von Gegenständen geregelt seien und empfiehlt dazu nachzufragen.

- 8 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Stadträtin Drechsler (SPD-Fraktion) und Herr Hähl (sachkundiger Einwohner) bestimmt.

*

*

*

Frau Wunsch schließt die Sitzung.

27.04.18 *J. Wunsch*
Datum Julia Wunsch
Vorsitzende des Beirates

07.05.18 *Drechsler*
Datum Drechsler
Mitglied
des Beirates

22.05.18 *Hähl*
Datum Hähl
Mitglied
des Beirates

24.04.18 *Müller*
Datum Müller
Schriftführerin